

Anfrage



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 12.10.2021

Fragen zu den gesteigerten Anforderungen in der Brandbekämpfung durch Elektrofahrzeuge

Vor kurzem kam es zu einem Großbrand in Stuttgart, ausgelöst durch den Brand eines Elektrobusses. Nun gab der MVG laut überregionalen Medienberichten bekannt, vorsorglich acht Busse desselben Typs, bis zur Klärung der Brandursache, außer Betrieb zu nehmen.¹

Die schwierige Löscharbeit von Elektrobränden ist seit geraumer Zeit bekannt. Während für ein Verbrennerfahrzeug rund 500 Liter und 15 Minuten zur Brandlöschung benötigt werden, sind es bei Elektroautos rund 10.000 Liter und zwei bis drei Stunden für den Löschvorgang, plus 72 Stunden Nachbeobachtung, da das Risiko einer erneuten Entzündung der Batterie besteht. Erschwerend und die Einsatzkräfte besonders gefährdend, kommen noch die Freisetzung hochgiftiger Dämpfe und von Flußsäure durch Batteriebrände hinzu.²

Die sogenannte Mobilitätswende, die auch mit einer zunehmenden Elektrifizierung des Individualverkehrs einhergeht, wird demzufolge die Ansprüche an die Arbeit der Feuerwehreinsatzkräfte sowie Brandschutzbestimmungen erhöhen.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

- 1.1 Wie viele Elektrofahrzeuge befinden sich derzeit im Fuhrpark der Stadt München, den Stadtwerken, die MVG und sonstigen Unternehmen und Einrichtungen deren Eigentümerin die Landeshauptstadt ist und wieviel Prozent des Gesamtfuhrparks macht dies aus?
- 1.2 Wie viele weitere Anschaffungen von Elektrofahrzeugen sind aktuell geplant?
- 2.1 Welche Herausforderungen sieht die Branddirektion im Rahmen der Mobilitätswende, mit Blick auf den deutlich höheren Löschaufwand bei Elektrofahrzeugen, auf sich selbst und die Landeshauptstadt im Allgemeinen zukommen?
- 2.2 Welche Maßnahmen sollten aus Sicht der Branddirektion von Seiten des Stadtrats getroffen werden, um die Risiken im Zusammenhang mit Bränden von Elektrofahrzeugen im Stadtgebiet zu verringern?
- 2.3 Wie bewertet die Branddirektion den Stand der eigenen Vorbereitung auf die neuen Anforderungen im Rahmen der Mobilitätswende?
- 2.4 Verfügt man Stand heute bereits über ausreichend Ausrüstung (insbesondere ausreichend Schutzkleidung) und ausgebildete Einsatzkräfte um auch mit einer steigenden Anzahl von Elektrobränden zurechtzukommen?

¹ BR 24 v. 09.10.2021, <https://www.br.de/nachrichten/bayern/nach-brand-in-stuttgart-mvg-zieht-acht-elektrobusse-aus-verkehr,SIKRvUk>.

² Focus Online v. 01.09.2021, https://www.focus.de/auto/ratgeber/sicherheit/autohersteller-in-der-kritik-feuerwehren-warnen-vor-elektroauto-braenden-extremer-wasserverbrauch-und-drei-tage-ueberwachungs-pflicht_id_20900117.html.

Anfrage



- 3.1 In einigen Städten der Bundesrepublik wurde in den vergangenen Monaten beschlossen, aufgrund der Löschwierigkeiten, keine Elektrofahrzeuge mehr in städtischen Tiefgaragen zuzulassen, wie ist der Stand in München und wird seitens der Stadtverwaltung über analoge Schritte nachgedacht – falls dem nicht der Fall ist, warum nicht?
- 3.2 Falls darüber nachgedacht wird auch in München Tiefgaragen für Elektrofahrzeuge zu sperren, bzw. dies schon der Fall ist, welche Auswirkung erwartet man für die Parksituation in der Stadt, insbesondere vor Hintergrund des Abbaus von Stellplätzen, zugunsten von Schanigärten, Radwegen, etc.? Könnte dies sogar die Mobilitätswende konterkarieren und wieder zu einer steigenden Nachfrage nach Verbrennerfahrzeugen führen?

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat